

## **Die punischen Stelen aus Karthago**

Henrike Michelau, Universität Tübingen

Zwischen Karthago und seinem „Mutterland“ Phönizien fand ein reger kultureller Austausch statt. Eine wichtige Materialgruppe, die diesen Kontakt bezeugt, bilden die punischen Stelen aus Karthago. Das Bildprogramm der punischen Stelen weist starke Parallelen zu dem der spätphönizischen Stelen der Nordlevante auf, die eine direkte Verwandtschaft beider Gruppen miteinander belegen. Die punischen Stelen umfassen daher mehrere Kapitel meiner Dissertation, die sich mit den phönizischen Stelen der Levante beschäftigt.

Das Bildprogramm der punischen und phönizischen Stelen zeigt jeweils eine aufrecht stehende männliche oder weibliche Person, die ihre rechte Hand im Adorationsgestus erhoben hat. Die linke Hand hält einen Gegenstand, der zur Durchführung einer Kulthandlung diene. In Karthago findet sich dasselbe Bildmotiv weiterhin bei einigen Statuen, zwei Sarkophagen, zwei Ossuaren sowie auf einem punischen Rasiermesser. Alle Objekte stammen aus sepulkralen Kontexten. Am Zugang punischer Schachtgräber wurden die Stelen und Statuen aufgestellt, in den Sarkophagen und Ossuaren die Verstorbenen beigesetzt und als eine weit verbreitete Grabbeigabe dienten die punischen Rasiermesser. Der Kontext der phönizischen Stelen ist hingegen selten eindeutig zu rekonstruieren, da die meisten Stelen aus Raubgrabungen stammen.

Es steht außer Frage, dass das karthagische und das phönizische Bildprogramm der Stelen in direkter Abhängigkeit zueinander stehen. Umstritten ist jedoch die Frage nach der Richtung des Einflusses. Haben die phönizischen Stelen die karthagischen beeinflusst oder andersherum? Dieser Frage wird im Vortrag nachgegangen. Ein weiterer Aspekt des Vortrages dreht sich um die Identifikation der auf den Stelen abgebildeten Personen. Die weit verbreitete Theorie es handele sich bei ihnen um Priester wird aufgegriffen sowie alternative Deutungen vorgestellt.